

Jürg Kesselring: «Neutralität ist schwierig umzusetzen»

Seit 45 Jahren ist der ehemalige Chefarzt Jürg Kesselring tätig für das Internationale Komitee vom Roten Kreuz (IKRK), die letzten zwölf Jahre davon im Vorstand. Nun ist er zum Ehrenmitglied ernannt worden. Ein Gespräch über bewaffnete Konflikte, humanitäre Bestrebungen – und Poesie.

von Susan Rupp

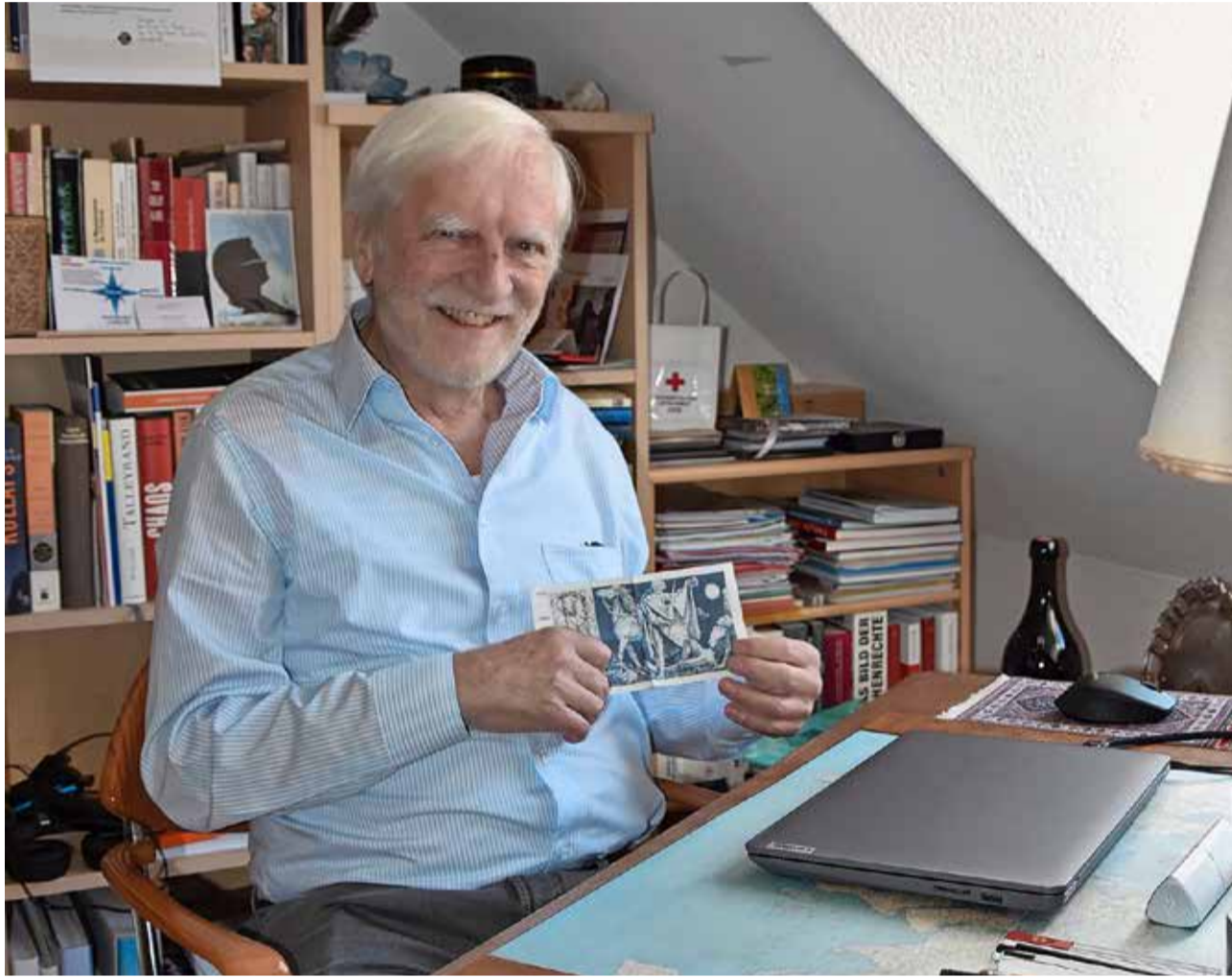
Das Internationale Komitee vom Roten Kreuz bezeichnet Jürg Kesselring als besonders gute Institution, «die das Humanitäre ins Zentrum stellt». Den Mitmenschen zu helfen, ohne zu werten, sei die zentrale Bestrebung des Roten Kreuzes. «Es freut mich sehr, dass ich als Botschafter der Institution und der Idee tätig sein konnte», sagt Kesselring dankbar über die ihm verliehene Ehrenmitgliedschaft und die damit verbundene Anerkennung. Und für seine «Dankesrede» hat er statt Worte Taten, nämlich das Cello, sprechen lassen – mit «Romance sans paroles» von Mendelssohn.

Aufspüren vermisster Personen

Bevor er 1987 Chefarzt Neurologie der Kliniken Valens wurde, war Jürg Kesselring als junger Arzt seit 1977 als «délégué-médecin» in Missionen des IKRK in verschiedenen Krisengebieten engagiert, sei das im Libanon, in Syrien, in Zaire, im Iran. Orte, wo «internationale bewaffnete Konflikte ausgetragen wurden», wie man Krieg im humanitären Völkerrecht bezeichnet. Seit der Wahl ins Komitee, in dem nur Schweizer Staatsbürger tätig sein dürfen, kamen für den Bad Ragazer zehnmal pro Jahr zweitägige Treffen in Genf am Hauptsitz dazu. Alles im Ehrenamt, versteht sich. Aber: «Bei jedem ehrenamtlichen Engagement kommt auf verschiedenen Ebenen so viel mehr zurück, als man investiert», sagt Kesselring.

«Bei jedem ehrenamtlichen Engagement kommt auf verschiedenen Ebenen so viel mehr zurück, als man investiert.»

45 Missionen, die von ein paar Tagen bis zu mehreren Monaten gedauert haben, hat Kesselring fürs IKRK ausgeführt. Darunter war eine Gedenkveranstaltung in Verdun für die sieben Millionen Kriegsgefangenen im Ersten Weltkrieg, für die das IKRK damals die Heimreise ermöglicht hatte. Oder eine Gedenkfeier in Srebrenica in Bosnien, wo der Krieg von 1992 bis 1995 gewütet hatte und das IKRK auch im Jahr 2015 noch Teile von Körpern gefunden, sie identifiziert und dann begraben hatte, damit die Angehörigen einen Ort zum Trauern haben. Denn auch in der Forensik, also in den wissenschaftlichen und technischen Arbeitsgebieten, in denen kriminelle Handlungen systematisch untersucht werden, ist das IKRK aktiv. Und Kesselring ergänzt: «Das Aufspüren vermisster Personen ist ebenfalls eine der Aufgaben des IKRK.» Dieses Gebiet sei im Zusammenhang mit der Situation in der Ukraine in diesem Jahr ausgebaut worden. Kesselring erinnert sich dabei an eine Tagung zum Thema «Vermisste»,



Zum IKRK-Ehrenmitglied ernannt: Der ehemalige Valenser Chefarzt Jürg Kesselring aus Bad Ragaz mit einer alten 100-Franken-Note, welche den Grundgedanken des Teilens des Internationalen Komitees des Roten Kreuzes darstellt.

Bild Susan Rupp

wo ihm sehr eindrücklich bewusst geworden sei, was es bedeute, jemanden zu vermissen, kein Grab zu haben und vielleicht nicht einmal zu wissen, ob derjenige noch lebe.

Begleitung ins neutrale Land

Er denkt auch an die Mission im September 1980 zurück, während des ersten Iran-Irak-Krieges, kurz nach der Revolution von Khomeini, wo er mit vier weiteren IKRK-Delegierten via die Türkei mit dem Auto nach Teheran gefahren ist, um vor Ort humanitäre Hilfe zu leisten, beispielsweise im Schatt-el-Arab.

Auch in der Ukraine war Kesselring aktiv, er erinnert sich an eine Mission im Winter vor einigen Jahren, wo im Donbass zwischen den Fronten, quasi im Niemandsland zwischen der Ukraine und abtrünnigen Provinzen, eine bombardierte Wasserleitung repariert werden musste. «Zuerst haben die Entminnungsspezialisten den ganzen Bereich, der die Grösse mehrerer Fussballfelder hatte, abgesucht, dann sind wir rein und Ingenieure haben die im Durchmesser fast zwei Meter grosse Leitung geflickt.» Am Abend im Hotel, einer Art Jugendherberge, habe man das fließende Wasser, das mit der erfolgten Reparatur 350 000 Menschen wieder zur Verfügung stand, sehr geschätzt.

«Neutralität heisst, dass aktuell der Ukraine und auch Russland geholfen wird.»

Er erzählt zudem von einer Mission im Jahr 1982, die rund vier Wochen gedauert hat, bei der es um die Begleitung von russisch-sowjetischen Kriegsgefangenen von Afghanistan in ein neutrales Land ging, um als IKRK wieder Zutritt nach Afghanistan zu erlangen, was zuvor nicht möglich gewesen sei. Via Pakistan seien die IKRK-Vertreter während zwei Tagen unter Militärschutz an die afghanische Grenze gereist und hätte dort fünf Kriegsgefangene abgeholt. Unter Polizeischutz sei man dann zurück in die Schweiz gereist und hätte die Gefangenen dem russischen Botschafter übergeben.

Alles verändert sich

Mit Blick auf die Proteste im Iran erinnert sich Jürg Kesselring an eine Situation im Jahr 1988. Im Gebiet der Tschechoslowakei habe er damals einen «harmlosen Vortrag über multiple Sklerose» gehalten, aber der ganze Hörsaal sei verwandt gewesen. Beim späteren Gespräch im Hof mit anderen Medizinern, wo keine Wanzen waren, habe man dann auch über Politik geredet. «Es wird sich nichts ändern», habe ein einheimischer Mediziner resigniert festgestellt. Und ein Jahr später habe sich mit dem Mauerfall praktisch alles verändert, «das gibt mir auch jetzt Hoffnung im Hinblick auf Iran».

Oft habe er in all den Jahren den Vorwurf gehört, das IKRK agiere zu diskret, man müsse doch Stellung beziehen. «Wir sind aber nicht als Ankläger oder Richter vor Ort, sondern für die humanitäre Hilfe, also für den Schutz des Lebens und die Würde des Menschen, basierend auf dem Grundsatz der Neutralität.» Das IKRK ist ein Schweizer Verein, der gemäss der Genfer Konvention von allen Ländern unterstützt wird. Unabhängigkeit, Unparteilichkeit und Neutralität werden dabei als Grundprinzipien bezeichnet. «Vor allem die Neutralität ist sehr

«Der Mauerfall von 1989 gibt mir Hoffnung im Hinblick auf Iran.»

schwierig umzusetzen. Das heisst nämlich, dass aktuell der Ukraine und auch Russland geholfen wird», präzisiert Kesselring das Dilemma. Das sei schwierig, vor allem für die Involvierten in den betroffenen Gebieten, wenn sie realisieren, dass auch die Gegenseite unterstützt wird. «Aber das Humanitäre unterscheidet nicht nach Hautfarbe oder Nationalität», so Kesselring, der nach diesem Grundsatz auch immer seine Patienten behandelt habe. «Das Humanitäre ist es wert, dass wir uns einsetzen.»

Zeit für Poesie

Als grosses Problem, welches das IKRK in Zukunft beschäftigen werde, bezeichnet Kesselring den «Cyber war», also den Krieg im Internet, und damit verbunden das künftige Vorgehen gegen Hacker. Auch jetzt als Ehrenmitglied und sozusagen im «Ruhestand» steht Kesselring dem IKRK weiterhin beratend zur Seite, wenn das gewünscht sei.

Zudem warten weitere Schreibprojekte auf ihn. Neben Zeitungsberichten über klassische Konzerte sind es momentan vor allem Aphorismen in Haikuform, sogenannte «Hajkuphorismen», die er zu Papier bringt («Hoffnung: Licht auf Zeit / Licht: Hoffnung auf Ewigkeit / Grund für Zuversicht»). Und auch Cellotöne – ohne Worte – werden weiterhin erklingen.

«Novellas» sucht Freiwillige

Das Generationenhaus Novellas in Vilters ist auf der Suche nach Freiwilligen, die mit den Bewohnenden Zeit teilen.

Vilters.– Am Informationsapéro zur Freiwilligenarbeit am Montag, 16. Januar, sollen die vielfältigen Möglichkeiten aufgezeigt werden, wie man sich freiwillig einbringen kann. «Nur schon eine Viertelstunde pro Woche ist für uns und die Bewohnenden unglaublich wertvoll», betont Caroline Rüdüsüli, Leiterin Pflege. Einsatzbereiche für Freiwillige seien je nach Talenten, Vorlieben und Zeit unterschiedlich. Es dürfen gerne eigene Fähigkeiten und Ideen eingebracht werden. Man kann spielen, handwerken, Spaziergänge und Rikscha-Ausfahrten machen, musizieren oder auch vorlesen. Das «Novellas»-Team koordiniert die Besuche von freiwilligen Mitarbeitenden und ist bei Unsicherheiten oder Notfällen jederzeit erreichbar. Regelmässige Austauschrunden zwischen dem Team und den Freiwilligen werden stattfinden und die Teilnahme an internen Veranstaltungen oder Weiterbildungen soll möglich sein.

«Das Schönste, was Sie jemandem schenken können, ist Zeit. Zeit zum Reden, Zuhören, Lachen, Zusammensein», heisst es in der Einladung zur Infoveranstaltung. Am Informationsapéro vom Montag, 16. Januar, um 18.30 Uhr im «Novellas» erläutern die Verantwortlichen die Möglichkeiten der Freiwilligenarbeit. Eine Anmeldung ist erwünscht bis Donnerstag, 12. Januar, an info@novellas.ch oder 081 725 52 00. (pd)

ANZEIGE

PRO SENECTUTE
ANLAUFSTELLE
FÜR ALTERSFRAGEN

Altstätten, Buchs, Sargans
058 750 09 00
sg.prosenectute.ch

ANZEIGE

SALE

Bosch Waschautomat
WAN28131CH 1-7kg

- ecoSilence - effizient, langlebig, leise
- Schleuderleistung: 1400 U/min.
- Mengenautomatik, Kurzprogramme

CHF 695.-

Viele weitere Geräte
zu Sonderangeboten
sofort ab Lager lieferbar

Verkauf und Service:

KUNZ ELEKTRO-
MARKT AG
Radio • TV • Haushaltgeräte
8800 FLUMS
GUSCHASTRASSE 2
TEL. 081 720 11 11
55 JAHRE - DAS FACHGESCHÄFT IN DER REGION
shop.kunz-elektromarkt.ch